

Die Gattung *Corrhecerus* SCHÖNHERR, 1826 aus Französisch-Guayana (Coleoptera: Anthribidae)

J. RHEINHEIMER

Abstract

Five new species of *Corrhecerus* SCHÖNHERR, 1826 (Coleoptera: Anthribidae), *C. calix* sp.n., *C. centromaculatus* sp.n., *C. crassimargo* sp.n., *C. m-nigrum* sp.n., and *C. nigrovarius* sp.n. are described from French Guyana. *Corrhecerus flaccidus* GYLLENHAL, 1833, and *C. pubicornis* (FABRICIUS, 1801) are recorded from French Guyana for the first time. A key to the identification of all species of *Corrhecerus* currently known from French Guyana as well as their habitus photographs are provided.

Key words: Coleoptera, Anthribidae, *Corrhecerus*, French Guyana.

Einleitung

Die Familie Anthribidae umfasste in Französisch-Guayana bisher 123 Arten, darunter etliche sehr auffällig gefärbte Tiere (RHEINHEIMER 2004, 2012, 2016). Die meisten Exemplare werden einzeln am Licht oder beim Abklopfen von toten Zweigen gefangen, häufig auch in Flugfallen zusammen mit Hylobiini (RHEINHEIMER 2014). Die Gattung *Corrhecerus* SCHÖNHERR, 1826 war bisher kaum bearbeitet und das verfügbare Material gering. Sie ist vor allem an den auffallend lang behaarten Fühlern und dem unmittelbar vor der Basis liegenden Querkel des Halsschildes gut zu erkennen. Vermutlich leben die Tiere wie viele Verwandte an verpilztem, morschem Holz, worin sich die Larven entwickeln. Ihre Färbung ist auf diesem Untergrund eine ausgezeichnete Tarnung.

Die Abbildungen basieren auf Fotos, sind aber graphisch nachbearbeitet. Alle Längenangaben sind ohne Rüssel. Die Abkürzung „p.k.“ bei den Fundangaben bedeutet „point kilomètre“, d.h. den Straßenkilometer in der Nähe der angegebenen Ortschaft in diesem an Straßen und Siedlungen armen Land.

Corrhecerus calix sp.n.

Holotypus ♀: „GUYANE (Régina), Montagne de Kaw, pk 36, 1/6.VII.2007, piège malaise, O. Morvan leg.“ (Muséum national d'histoire naturelle, Paris). **Paratypen:** 1 Ex., idem, 26.VII.2007 (Sammlung Rheinheimer); 1 Ex., „GUYANE, Régina, Montagne de Kaw, pk 36, 5.VIII.2003, J. A. Cerda“ (Sammlung Rheinheimer); je 1 Ex., idem, 24.IV.2004, 28.VIII.2005 und 8.IX.2005 (Sammlung Rheinheimer); 1 Ex., „GUYANE, Kourou, Piste Soumourou, X.2003, piège malaise, D. Faure“ (Sammlung Rheinheimer); je 1 Ex., idem, 6.II.2003 und IX.2003 (Sammlung Rheinheimer); 1 Ex., idem, 13.IX.2001 (Senckenberg Naturhistorische Sammlungen Dresden).

GRÖSSE: Länge ohne Rüssel 4,5–6,5 mm.

FÄRBUNG: Körper schwarz, Basis der Fühler und Beine braun, Oberseite mit hellgrauer, brauner und schwarzer Behaarung, die den Untergrund weitgehend verdeckt.

KOPF: Rüssel fünfmal so breit wie lang. Augen seitlich deutlich aus der Kopfwölbung vorstehend, die Schläfen seitlich überragend. Stirn zwischen den Augen bei Ansicht von oben in der Mitte 0,6-mal so breit wie ein Auge. Rüssel wie der übrige Kopf anliegend, mäßig dicht gelbbraun behaart, mit dunkler behaarten Bereichen auf der Stirn und seitlich auf dem Rüssel,

darunter etwas glänzend, dicht und fein punktiert sowie chagriniert, von der Basis nach vorn leicht verengt.

Fühlerglieder 6–11 zusammen etwa so lang wie die Rüsselbreite an der Fühlereinlenkung, Glied 3 achtmal so lang wie breit, weniger als halb so dick wie 2 und 2,6-mal so lang, Glied 4 und 5 0,5-mal so lang wie 3, die folgenden kaum kürzer, Glied 8 0,7-mal so lang wie 9. Die Fühlerkeule gut siebenmal so lang wie breit, so lang wie Glied 5–8 zusammen, Glieder 9–11 lang elliptisch, jeweils mindestens doppelt so lang wie breit.

Augen groß, vorn durch die Rüsselbasis nicht ganz rechtwinklig ausgeschnitten, auf der Stirn einander in der Mitte schwach gerundet genähert.

THORAX: Halsschild 1,5-mal so breit wie in der Mitte lang, die Seiten von der Basis bis zum Ende gleichmäßig gerundet verengt, die Basis in der Mitte leicht nach hinten vorgezogen. Der Querkiel unmittelbar vor der Basis stehend und fast parallel zu dieser verlaufend, in der Mitte etwas nach vorn davon abgerückt. In Seitenansicht ist die kräftige Seitenrandkante im vorderen Viertel plötzlich verengt und erreicht als feine Linie fast den Vorderrand. Halsschild vorn an der Seite mit einer Beule, die bei Ansicht von oben die Seitenrandkante verdeckt und manchmal deutlich über den Seitenrand vorsteht. Halsschild mit scharf abgesetzter weißlicher Längsbinde an der Basis, daneben jederseits mit einem breiten dunkelbraunen Fleck, auf der vorderen Hälfte überwiegend hellgrau, fein und dicht punktiert.

BEINE: Schienen kräftig, zum Ende etwas erweitert, Vorderschienen dunkel behaart, in der Mitte schmal hell geringelt. Vorderschenkel, von oben betrachtet, breiter als die Schienen in der Mitte und braun behaart, vor dem Ende hell geringelt. Tarsen schlank, hinten so lang wie die Schienen, Glied 1 der Hintertarsen viermal so lang wie am Ende breit, Glied 2 wenig breiter, 1,6-mal so lang wie breit und halb so lang wie 1, Glied 3 schmaler und viel kürzer, so lang wie breit, das Klauenglied etwas länger als 2. Glieder 2 und 3 dunkler als die übrigen.

FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN: Flügeldecken an den Schultern so breit wie der Halsschild an der Basis, 1,6-mal so lang wie an den Schultern zusammen breit, von der Basis bis zum apikalen Viertel fast parallelseitig, von dort zum Ende gerundet verengt und am Apex gemeinsam abgerundet. Der Basalrand der Flügeldecken schmal abgesetzt aufgebogen, weniger als halb so breit wie die Breite von Fühlerglied 2. Die Zwischenräume 2–4 an der Basis gemeinsam beulenförmig vorstehend. Die schmalen Punktreihen zum Ende deutlich feiner, nur der Nahtstreifen hinten fein furchenartig vertieft, die Zwischenräume durch die Behaarung schwer erkennbar, sehr fein dicht punktiert. Flügeldecken mit einer kelchförmigen weißen Längszeichnung, die seitlich und an der Basis durch hellbraune und schwarze Schuppen begrenzt wird und kleine schwarze Punkte trägt. Die äußeren geraden Zwischenräume in der Mitte ohne deutliche feine dunkle Längslinien. Zwischenraum 10 im vorderen Viertel fast eben, die Punkte der Reihen 9 und 10 hier nicht grob.

Schildchen quadratisch, braun behaart, wenig schmaler als Zwischenraum 1.

HABITUS: Abb. 5.

DIFFERENTIALDIAGNOSE: Die neue Art ist durch die kelchförmige hellgraue Zeichnung auf den Flügeldecken charakterisiert.

Corrhecerus centromaculatus sp.n.

Holotypus ♀: „Guyane (Régina), Montagne de Kaw, pk 36, 25.VIII.1999, J. A. Cerda“ (Muséum national d'histoire naturelle, Paris). **Paratypus**: „GUYANE, Régina, RN 2, route de Saint Georges, pk 125 + 3, 29.X.2007, piège vitre d'interception, J. L. Giuglaris leg.“ (Sammlung Rheinheimer).

GRÖSSE: Länge ohne Rüssel 4,5–6,8 mm.

FÄRBUNG: Körper braun, auf Halsschild und Flügeldecken der Untergrund der schwarzen Behaarung und Fühlerglied 10 schwarz, Oberseite mit weißlicher, brauner und schwarzer Behaarung, die den Untergrund weitgehend verdeckt.

KOPF: Rüssel 4,5-mal so breit wie lang. Augen seitlich deutlich aus der Kopfwölbung vorstehend, die Schläfen seitlich überragend. Stirn zwischen den Augen bei Ansicht von oben in der Mitte 0,6-mal so breit wie ein Auge. Rüssel wie der übrige Kopf anliegend, mäßig dicht gelbbraun behaart, mit dünner behaarten dunklen Flecken auf der Stirn und seitlich auf dem Rüssel, darunter etwas glänzend, dicht und fein punktiert sowie chagriniert, von der Basis nach vorn seitlich ein wenig gerundet.

Fühlerglieder 7–11 zusammen etwa so lang wie die Rüsselbreite an der Fühlereinlenkung, Glied 3 mindestens sechsmal so lang wie breit, höchstens halb so dick wie 2 und 2,1-mal so lang, Glied 4 0,7-mal und 5 0,6-mal so lang wie 3, die folgenden kontinuierlich etwas kürzer, Glied 8 0,4-mal so lang wie 9. Die Fühlerkeule gut viermal so lang wie breit, fast so lang wie Glieder 3–8 zusammen, Glieder 9 und 10 fast paralleltig, Glied 11 lang elliptisch, gelbrot, Glieder 9–11 jeweils mehr als doppelt so lang wie breit.

Augen groß, vorn durch die Rüsselbasis kurz, fast rechtwinklig ausgeschnitten, auf der Stirn einander in der Mitte gerundet genähert.

THORAX: Halsschild 1,3-mal so breit wie in der Mitte lang, die Seiten von der Basis bis zum Ende gleichmäßig gerundet verengt, die Basis zu den Seiten leicht nach hinten gebogen. Der Querkiel unmittelbar vor der Basis stehend und parallel zu dieser verlaufend. In Seitenansicht erreicht die Seitenrandkante die Mitte. Oberseite ziemlich dicht anliegend weißlich, braun und schwarz behaart, mit einer weißlichen Längsbinde an der Basis vor dem Schildchen, auf der Scheibe überwiegend dunkel behaart, fein und dicht punktiert.

BEINE: Schienen kräftig, zum Ende etwas erweitert, Vorderschienen an der Basis bis zur Mitte weißlich behaart, davor bis zum Apex schwarz. Vorderschenkel von oben betrachtet viel breiter als wie die Schienen in der Mitte und gleichmäßig hell behaart. Hintertarsen schlank, wenig länger als die Schienen, Glied 1 der Hintertarsen mehr als viermal so lang wie am Ende breit, Glied 2 wenig breiter, zweimal so lang wie breit und halb so lang wie 1, Glied 3 schmäler und viel kürzer, so lang wie breit, das Klauenglied wenig länger als 2. Glieder 2 und 3 etwas dunkler als die übrigen.

FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN: Flügeldecken an den Schultern so breit wie der Halsschild an der Basis, 1,7-mal so lang wie an den Schultern zusammen breit, von der Basis bis zum apikalen Viertel fast paralleltig, von dort zum Ende gerundet verengt und am Apex gemeinsam abgerundet. Der Basalrand der Flügeldecken schmal aufgebogen, weniger breit als Fühlerglied 2. Die Zwischenräume 2–4 an der Basis kaum beulenförmig vorstehend. Die Punktreihen zum Ende deutlich feiner, nur der Nahtstreifen hinten furchenartig vertieft, die Zwischenräume durch die Behaarung schwer erkennbar, sehr fein und dicht punktiert. Die Oberseite seitlich überwiegend braun behaart, mit zahlreichen, unregelmäßig verteilten, kleinen schwarzen Flecken, in der Mitte auf den Zwischenräumen 1–3 mit einem länglichen schwarzen Fleck, dahinter bis zum Ende mit einer gleichbreiten weißlichen Makel, davor bis zur Basis ebenfalls weißlich, wobei diese Zeichnung im vorderen Drittel seitlich etwas erweitert ist.

Schildchen quadratisch, weißlich behaart, etwas schmäler als Zwischenraum 1.

HABITUS: Abb. 3.

DIFFERENTIALDIAGNOSE: Die neue Art ist durch die Behaarung der Oberseite und der Vorderschienen sowie das gelbrote Fühlerglied 11 charakterisiert.

Corrhecerus crassimargo sp.n.

Holotypus ♀: „GUYANE (Régina), Montagne de Kaw, pk 37.5, 14.IX.2000, J. A. Cerda, piège malaise“ (Muséum national d'histoire naturelle, Paris). **Paratypen**: 1 Ex., idem, 9.X.2000 (Senckenberg Naturhistorische Sammlungen Dresden); je 1 Ex., idem, pk 36, 15.IX.2001 und 21.XII.2001 (Sammlung Rheinheimer); 1 Ex., idem, pk 42, 21.XI.1997, J.A. Cerda (Sammlung Rheinheimer); 1 Ex. „Camp Caiman, Cayenne, 25.7.2005“ (Sammlung Rheinheimer); 1 Ex., „GUYANE, RN2 – route de Saint Georges, pk 125 + 3, 9.X.2007, piège vitre d'interception, J. L. Giuglaris leg.“ (Sammlung Rheinheimer).

GRÖSSE: Länge ohne Rüssel 6,6–7,5 mm.

FÄRBUNG: Körper schwarz, auf Halsschild und Flügeldecken der Untergrund der hellen Behaarung, Basis der Fühler, Tarsen, Schienen und Apex der Schenkel braun, Oberseite mit grauer, brauner und schwarzer Behaarung, die den Untergrund weitgehend verdeckt.

KOPF: Rüssel viermal so breit wie lang. Augen seitlich deutlich aus der Kopfwölbung vorstehend, die Schläfen seitlich überragend. Stirn zwischen den Augen bei Ansicht von oben in der Mitte höchstens halb so breit wie ein Auge. Rüssel wie der übrige Kopf anliegend, mäßig dicht gelbbraun behaart, mit dünner behaarten dunklen Flecken auf der Stirn und seitlich auf dem Rüssel, darunter etwas glänzend, dicht und fein punktiert sowie chagriniert, von der Basis nach vorn fast parallelseitig.

Fühlerglieder 7–11 zusammen etwa so lang wie die Rüsselbreite an der Fühlereinlenkung, Glied 3 mindestens sechsmal so lang wie breit, halb so dick wie 2 und 2,5-mal so lang, Glied 4 0,7-mal und 5 0,6-mal so lang wie 3, die folgenden kontinuierlich etwas kürzer, Glied 8 halb so lang wie 9. Die Fühlerkeule gut siebenmal so lang wie breit, fast so lang wie die Glieder 4–8 zusammen, Glieder 9 und 10 fast parallelseitig, Glied 11 lang elliptisch, Glieder 9–11 jeweils mindestens doppelt so lang wie breit.

Augen groß, vorn durch die Rüsselbasis fast rechtwinklig ausgeschnitten, auf der Stirn einander in der Mitte gerundet genähert.

THORAX: Halsschild 1,5-mal so breit wie in der Mitte lang, die Seiten von der Basis bis zum Ende gleichmäßig gerundet verengt, die Basis zu den Seiten leicht nach hinten gebogen. Der Querkiel unmittelbar vor der Basis stehend und parallel zu dieser verlaufend. In Seitenansicht ist die kräftige und fein gekerbte Seitenrandkante am Ende des hinteren Drittels plötzlich verengt und erreicht als feine Linie das vordere Viertel. Oberseite ziemlich dicht anliegend gelbbraun behaart, mit unregelmäßig verteilten kleinen schwarzen Flecken, fein und dicht punktiert.

BEINE: Schienen kräftig, zum Ende etwas erweitert, Vorderschienen von der Basis bis zur Mitte und am Ende weißlich geringelt, dazwischen mit einer schwarzen Querbinde. Vorderschenkel von oben betrachtet viel breiter als die Schienen in der Mitte und ziemlich gleichmäßig hell behaart. Tarsen schlank, hinten ein wenig länger als die Schienen, Glied 1 der Hintertarsen mehr als fünfmal so lang wie am Ende breit, Glied 2 wenig breiter, 2,5-mal so lang wie breit und halb so lang wie 1, Glied 3 schmäler und viel kürzer, so lang wie breit, das Klauenglied so lang wie 2. Glieder 2 und 3 dunkler als die übrigen.

FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN: Flügeldecken an den Schultern so breit wie der Halsschild an der Basis, 1,5-mal so lang wie an den Schultern zusammen breit, von der Basis bis zum apikalen Viertel fast parallelseitig, von dort zum Ende gerundet verengt und am Apex gemeinsam abgerundet. Der Basalrand der Flügeldecken breit und scharf abgesetzt aufgebogen, in der Nähe des Schildchens mindestens so breit wie die Breite von Fühlerglied 2. Die Zwischenräume 2–4 an der Basis schwach beulenförmig vorstehend. Die Punktreihen zum Ende deutlich feiner, nur der Nahtstreifen hinten furchenartig vertieft, die Zwischenräume durch die Behaarung schwer erkennbar, sehr fein dicht punktiert. Die Oberseite im vorderen Drittel überwiegend grau, dahinter vor allem braun behaart, mit einer zu den Seiten nach hinten ver-

laufenden, unterbrochenen schwarzen Querbinde hinter der Mitte sowie zahlreichen, unregelmäßig verteilten, kleinen schwarzen Flecken.

Schildchen quadratisch, weißlich behaart, etwas schmaler als Zwischenraum 1.

HABITUS: Abb. 8.

DIFFERENTIALDIAGNOSE: Die neue Art ist durch den verbreiterten Basalrand der Flügeldecken, die schmale Stirn und die Behaarung der Oberseite und der Vorderschienen charakterisiert.

Corrhecerus m-nigrum sp.n.

Holotypus ♀: „GUYANE, Régina, Montagne de Kaw, pk 37.5, 14.IX.2000, J. A. Cerda“ (Muséum national d'histoire naturelle, Paris). **Paratypen**: je 1 Ex., idem, pk 36, 25.VIII.1999 und 8.IX.2005 (Sammlung Rheinheimer); 1 Ex., „GUYANE, Kourou, Piste Soumourou, 1/12.XII.2001, D. Faure, piège malaise“ (Sammlung Rheinheimer).

GRÖSSE: Länge ohne Rüssel 5,0–6,3 mm.

FÄRBUNG: Körper schwarz, auf Halsschild und Flügeldecken der Untergrund der hellen Behaarung, Basis und Apex der Fühler, Tarsen, Basis der Schienen und Schenkel braun. Oberseite mit grauer, brauner und schwarzer Behaarung, die den Untergrund weitgehend verdeckt.

KOPF: Rüssel 3,5-mal so breit wie lang. Augen seitlich deutlich aus der Kopfwölbung vorstehend, die Schläfen seitlich überragend. Stirn zwischen den Augen bei Ansicht von oben in der Mitte fast so breit wie ein Auge. Rüssel von der Basis nach vorn ein wenig gerundet verengt, wie der übrige Kopf anliegend, mäßig dicht gelbbraun behaart, Kopf mit kleinen dunklen Flecken auf der Stirn, darunter matt, dicht und fein punktiert sowie fein chagriniert.

Fühlerglied 7–11 zusammen etwas länger als die Rüsselbreite an der Fühlereinlenkung, Glied 3 sehr viel länger als breit, weniger als halb so dick wie 2 und dreimal so lang, Glied 4 0,8-mal und 5 0,6-mal so lang wie 3, die folgenden kontinuierlich etwas kürzer, Glied 8 gut halb so lang wie 9. Die Fühlerkeule gut sechsmal so lang wie breit, so lang wie die Glieder 5–8 zusammen, Glied 9 konisch, 10 fast parallelschief, Glied 11 lang elliptisch, Glieder 9–11 jeweils mindestens doppelt so lang wie breit, 9 schwarz, 10 und 11 gelbbraun.

Augen groß, vorn durch die Rüsselbasis fast rechtwinklig ausgeschnitten, auf der Stirn einander in der Mitte gerundet genähert.

THORAX: Halsschild 1,5-mal so breit wie in der Mitte lang, die Seiten von der Basis bis zum Ende gleichmäßig gerundet verengt, die Basis in der Mitte leicht nach hinten vorgezogen. Der Querkiel unmittelbar vor der Basis stehend und parallel zu dieser verlaufend. In Seitenansicht erreicht die kräftige und fein gekerbte Seitenrandkante das Ende des hinteren Drittels. Oberseite ziemlich dicht anliegend schwarz behaart, mit unregelmäßig verteilten kleinen gelbbraunen Flecken, fein und sehr dicht punktiert, matt.

BEINE: Schienen kräftig, zum Ende etwas erweitert, Vorderschienen von der Basis bis kurz vor die Mitte gelbbraun, davor schwarz behaart. Vorderschenkel von oben betrachtet deutlich breiter als die Schienen in der Mitte und gleichmäßig gelbbraun behaart, auf der Unterseite zur Basis dunkler. Tarsen schlank, hinten ein wenig länger als die Schienen, Glied 1 der Hintertarsen 3,4-mal so lang wie am Ende breit, Glied 2 wenig breiter, zweimal so lang wie breit und gut halb so lang wie 1, Glied 3 schmaler und viel kürzer, so lang wie breit, das Klauenglied wenig länger als 2. Glied 2 und 3 etwas dunkler als die übrigen.

FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN: Flügeldecken an den Schultern so breit wie der Halsschild an der Basis, 1,6-mal so lang wie an den Schultern zusammen breit, von der Basis bis zum

apikalen Viertel fast parallelseitig, von dort zum Ende gerundet verengt und am Apex gemeinsam abgerundet. Der Basalrand der Flügeldecken scharf abgesetzt aufgebogen, nicht ganz so breit wie die Breite von Fühlerglied 2. Die Zwischenräume 2–4 an der Basis kaum beulenförmig vorstehend, dahinter eine grau behaarte, flache Querdepression. Die Punktreihen zum Ende etwas feiner, der Nahtstreifen hinten wenig deutlich furchenartig vertieft, die Zwischenräume durch die Behaarung schwer erkennbar chagriniert, nicht deutlich punktiert. Die Oberseite überwiegend braun behaart, mit einer M-förmigen schwarzen Makel hinter der Mitte, einem schwarzen Fleck hinter der Basis auf den Zwischenräumen 2–4 sowie zahlreichen, unregelmäßig verteilten, kleinen schwarzen Flecken.

Schildchen quadratisch, hellgrau behaart, fast so breit wie Zwischenraum 1.

HABITUS: Abb. 2.

DIFFERENTIALDIAGNOSE: Die neue Art ist durch die gelbbraunen Fühlerglieder 10 und 11, die relativ breite Stirn und die M-förmige schwarze Makel auf den Flügeldecken charakterisiert.

Corrhecerus nigrovarius sp.n.

Holotypus ♂: „Guyane (Régina), Montagne de Kaw, pk 36, 21.VIII.2001, J. A. Cerda, piège malaise“ (Muséum national d’histoire naturelle, Paris). **Paratypen**: 1 Ex., idem, 22.I.2002 (Sammlung Rheinheimer); 1 Ex., „GUYANE, Kourou, Piste Soumourou, 4/9.XI.2001, Denis Faure, piège malaise“ (Sammlung Rheinheimer); 1 Ex., idem, 1.XII.2001 (Sammlung Rheinheimer).

GRÖSSE: Länge ohne Rüssel 3,4–4,7 mm.

FÄRBUNG: Körper braun, Fühlerglieder 9–11 dunkel. Bei einem Exemplar sind Kopf, Halsschild und Flügeldecken fast schwarz. Oberseite mit gelblich-grauer und schwarzer Behaarung, die den Untergrund teilweise verdeckt.

KOPF: Rüssel viermal so breit wie lang. Augen seitlich nicht aus der Kopfwölbung vorstehend, die Schläfen seitlich nicht überragend. Stirn zwischen den Augen bei Ansicht von oben 0,5-mal so breit wie ein Auge. Rüssel wie der übrige Kopf anliegend, mäßig dicht, gleichmäßig hell behaart, darunter etwas glänzend, dicht und sehr fein punktiert sowie chagriniert, von der Basis nach vorn seitlich ein wenig gerundet.

Fühlerglieder 7–11 zusammen etwa so lang wie die Rüsselbreite an der Fühlereinlenkung, Glied 3 mindestens viermal so lang wie breit, viel weniger als halb so dick wie 2 und 1,3-mal so lang, Glieder 4 und 5 kaum kürzer als 3, die folgenden ein wenig kürzer, Glied 8 0,7-mal so lang wie 9. Die Fühlerkeule zehnmal so lang wie breit, so lang wie die Glieder 4–8 zusammen, Glieder 9–11 lang elliptisch, jeweils etwa dreimal so lang wie breit.

Augen groß, fast rund, vorn durch die Rüsselbasis kurz spitzwinklig ausgeschnitten, auf der Stirn einander in der Mitte schwach gerundet genähert.

THORAX: Halsschild 1,4-mal so breit wie in der Mitte lang, die Seiten von der Basis bis zur Mitte etwas konisch, danach zum Ende gleichmäßig gerundet verengt, die Basis in der Mitte leicht nach hinten vorgezogen. Der Querkiel unmittelbar an der Basis stehend. In Seitenansicht erlischt die Seitenrandkante im vorderen Viertel. Oberseite ziemlich dicht anliegend gelblich-grau und dunkel behaart, eine wolkige Fleckenzeichnung bildend, fein und dicht punktiert.

BEINE: Schienen kräftig, zum Ende etwas erweitert, Vorderschienen an der Basis bis zum Ende einförmig grau behaart, ohne Binden- oder Fleckenzeichnung. Vorderschenkel von oben betrachtet fast doppelt so breit wie die Schienen in der Mitte und gleichmäßig hell behaart. Hintertarsen schlank, so lang wie die Schienen, Glied 1 der Hintertarsen mehr als viermal so lang wie am Ende breit, Glied 2 wenig breiter, zweimal so lang wie breit und halb so lang wie 1, Glied 3

schmäler und viel kürzer, so lang wie breit, das Klauenglied wenig länger als 2. Alle Glieder einfarbig braun.

FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN: Flügeldecken an den Schultern so breit wie der Halsschild an der Basis, 1,6-mal so lang wie an den Schultern zusammen breit, von der Basis bis zum apikalen Viertel fast parallelseitig, von dort zum Ende gerundet verengt und am Apex gemeinsam abgerundet. Der Basalrand der Flügeldecken schmal etwas aufgebogen, weniger breit als Fühlerglied 2. Die Zwischenräume 2–4 an der Basis nicht beulenförmig vorstehend. Die Punktreihen zum Ende deutlich feiner, die mittleren dort undeutlich, leicht furchenartig vertieft, der Nahtstreifen kaum stärker eingedrückt. Die Zwischenräume durch die Behaarung schwer erkennbar, sehr fein dicht punktiert. Die Oberseite wie der Halsschild etwas unregelmäßig fleckig behaart, aber auch variable Längs- und Querbinden bildend. Unter anderem sind ein dunkler Fleck kurz hinter der Basis auf den Zwischenräumen 2–4 und eine dunkle gewellte Querbinde hinter der Mitte erkennbar.

Schildchen etwas breiter als lang, hell behaart, etwas schmäler als Zwischenraum 1.

HABITUS: Abb. 6.

DIFFERENTIALDIAGNOSE: Die neue Art ist durch die Behaarung der Oberseite, die einfarbig behaarten Vorderschienen, die schmale Stirn und die nicht aus der Kopfwölbung vorstehenden Augen charakterisiert.

***Corrhecerus aequalis* JORDAN, 1904**

Corrhecerus aequalis JORDAN 1904: 271.

Untersuchtes Material:

Französisch-Guayana: Holotypus, Cayenne (Natural History Museum, London); 5 Ex., Piste Soumourou, Kourou, Malaise-Falle, 13.–18.XI.2001, 26.XI.–5.XII.2001, 1.XII.2001, 17.II.–17.III.2002 und VIII.2003, leg. D. Faure (Sammlung Rheinheimer).

Habitus: Abb. 7.

***Corrhecerus flaccidus* GYLLENHAL, 1833**

Corrhecerus flaccidus GYLLENHAL 1833: 128.

Untersuchtes Material:

Brasilien: 1 Ex., ohne genaueren Fundort (Natural History Museum, London).

Französisch-Guayana: 2 Ex., Montagne de Kaw, p.k. 36, 14.II.2000 und 16.VIII.2000, leg. J.A. Cerda (Sammlung Rheinheimer); 1 Ex., Piste Soumourou, Kourou, Malaise-Falle, 17.II.2002, leg. D. Faure (Sammlung Rheinheimer); 1 Ex., Savane Matiti, Kourou, Malaise-Falle, 5.XII.2007, leg. J.-L. Giuglaris (Sammlung Rheinheimer).

Habitus: Abb. 4.

Erstnachweis für Französisch-Guayana. Diese Art war bisher nur aus Brasilien bekannt.

***Corrhecerus pubicornis* (FABRICIUS, 1801)**

Anthrribus pubicornis FABRICIUS 1801: 406.

Untersuchtes Material:

Südamerika: 2 Syntypen (ZIMSEN 1964) (Zoologisches Museum Kiel).

Französisch-Guayana: 2 Ex., Piste Soumourou, Kourou, Malaise-Falle, 1.XII.2001 und 1.XII.2002, leg. D. Faure (Sammlung Rheinheimer).

Habitus: Abb. 1.

Erstnachweis für Französisch-Guayana. Diese Art war bisher nur ohne genaueren Fundort aus Südamerika bekannt.

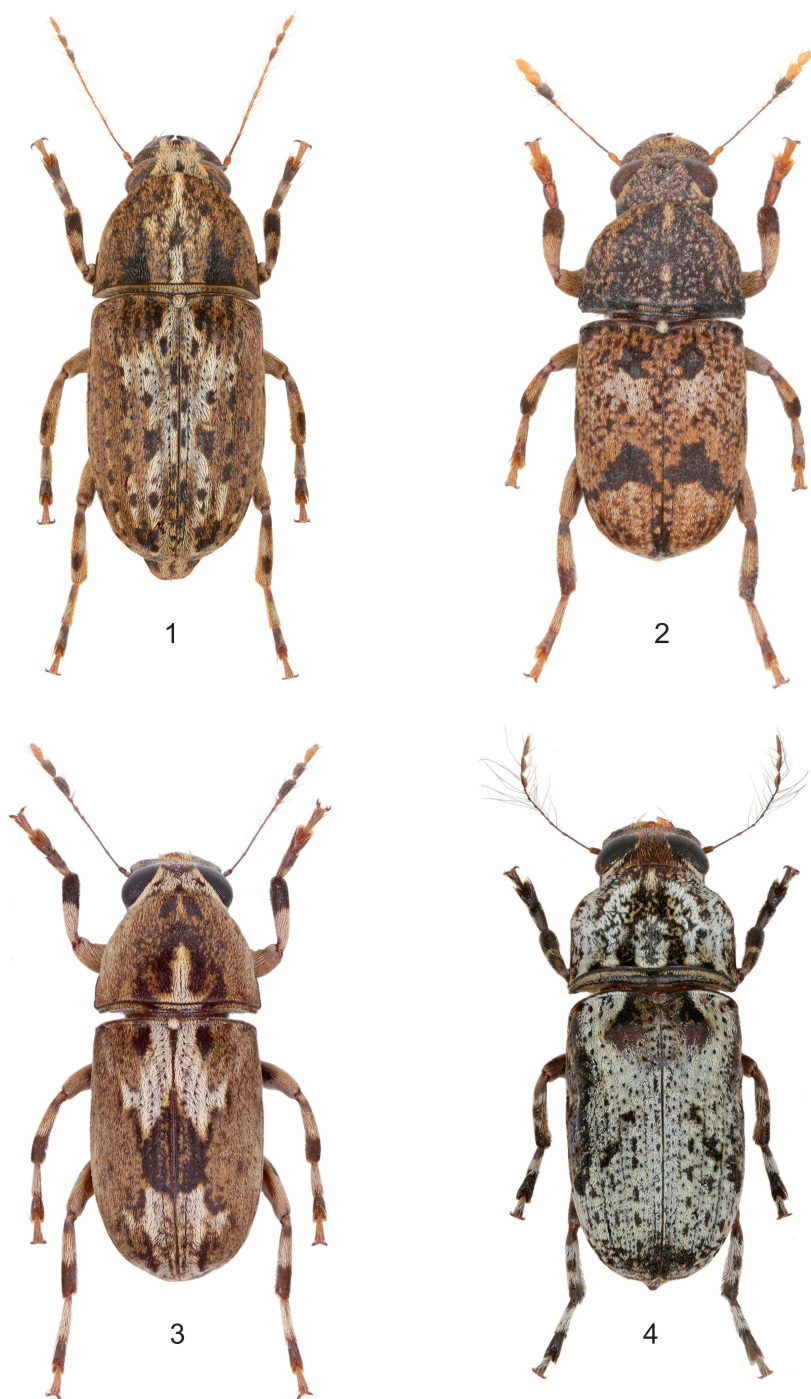


Abb. 1–4: Habitus von 1) *Corrhacerus pubicornis* ♀, Länge 6,5 mm, 2) *C. m-nigrum* ♀, Paratypus, Länge 5,5 mm, 3) *C. centromaculatus* ♀, Paratypus, Länge 6,3 mm, 4) *C. flaccidus* ♂, Länge 6,5 mm.



5



6



7



8

Abb. 5–8: Habitus von 5) *Corrhecerus calix* ♀, Holotypus, Länge 6,0 mm, 6) *C. nigrovarius* ♀, Holotypus, Länge 3,2 mm, 7) *C. aequalis* ♂, Länge 7,5 mm, 8) *C. crassimargo* ♀, Paratypus, Länge 7,3 mm.

Bestimmungsschlüssel für die *Corrhecerus*-Arten von Französisch-Guayana

- 1 Flügeldecken längs der Mitte mit zwei hintereinander jeweils auf der Spitze stehenden weißen Quadraten. Die Halsschildseitenrandkante nach vorn bis zur Mitte reichend. Fühlerglied 11 braun, gleichfarbig wie 9, manchmal aber auch deutlich heller. Rüssel weniger als viermal so breit wie lang. Stirn bei Ansicht von oben mindestens so breit wie ein Auge. Länge 5,5–11,5 mm. Abb. 1 *pubicornis* (FABRICIUS, 1801)
- Flügeldecken längs der Mitte mit einer andersartigen Zeichnung..... 2
- 2 Fühlerglied 11 gelbrot, viel heller als 9..... 3
- Fühlerglied 11 braun oder fast schwarz, gleichfarbig wie 9..... 4
- 3 Flügeldecken kurz hinter der Mitte mit einer M-förmigen schwarzen Querbinde. Die Halsschildseitenrandkante nur bis zum Ende des basalen Drittels nach vorn reichend. Länge 5,0–6,3 mm. Abb. 2 *m-nigrum* sp.n.
- Flügeldecken kurz hinter der Mitte ohne M-förmige schwarze Querbinde. Die Halsschildseitenrandkante nach vorn bis zur Mitte reichend. Flügeldecken in der Mitte mit einem länglichen schwarzen Fleck, der die inneren drei Zwischenräume bedeckt. Rüssel mehr als viermal so breit wie lang. Stirn bei Ansicht von oben schmaler als ein Auge. Länge 4,5–6,8 mm. Abb. 3 *centromaculatus* sp.n.
- 4 Die kräftige Seitenrandkante in Seitenansicht im vorderen Viertel plötzlich verengt als feine Linie fast den Vorderrand erreichend. Zwischenräume 2–4 gemeinsam beulenartig vorstehend. Halsschild vorn an der Seite mit einer Beule, die bei Ansicht von oben die Seitenrandkante verdeckt und manchmal deutlich über den Seitenrand vorsteht (manche *aequalis* haben eine ähnliche Beule, die Vorderschienen sind hier aber an der Basis, in der Mitte und am Ende hell geringelt). Vorderschienen dunkel behaart, in der Mitte schmal hell geringelt..... 5
- In Seitenansicht erlischt die Seitenrandkante im vorderen Viertel. Die Zwischenräume 2–4 höchstens schwach vorstehend. Halsschild vorn an der Seite ohne deutliche Beule (Ausnahme: manche *aequalis*). Vorderschienen anders behaart..... 6
- 5 Flügeldecken überwiegend grau beschuppt, die Beule auf den Zwischenräumen 2–4 an der Basis sowie etliche unregelmäßig verteilte kleine Flecke dunkel, die äußeren geraden Zwischenräume in der Mitte mit einer feinen dunklen Längslinie. Halsschild ohne scharf abgesetzte weißliche Längsbinde an der Basis. Zwischenraum 10 im vorderen Viertel wellenförmig, die Punkte der Reihen 9 und 10 hier grob. Länge 6,2–8,3 mm. Abb. 4..... *flaccidus* GYLLENHAL, 1833
- Flügeldecken mit einer kelchförmigen weißen Längszeichnung, die seitlich und an der Basis durch hellbraune und schwarze Schuppen begrenzt wird und kleine schwarze Punkte trägt. Die äußeren geraden Zwischenräume in der Mitte ohne feine dunkle Längslinien. Halsschild mit scharf abgesetzter weißlicher Längsbinde an der Basis. Zwischenraum 10 im vorderen Viertel fast eben, die Punkte der Reihen 9 und 10 hier nicht grob. Länge 4,5–6,5 mm. Abb. 5 *calix* sp.n.
- 6 Vorderschienen nicht geringelt, fast einförmig grau behaart. Augen seitlich nicht aus der Kopfwölbung vorstehend, die Schläfen seitlich nicht überragend. Stirn zwischen den Augen bei Ansicht von oben 0,5-mal so breit wie ein Auge. Oberseite gelblich-grau und schwarz behaart, mit variabler dunkler Zeichnung. Länge 3,4–4,7 mm. Abb. 6..... *nigrovarius* sp.n.
- Vorderschienen schwarz geringelt. Augen seitlich deutlich aus der Kopfwölbung vorstehend, die Schläfen seitlich überragend. Oberseite grau, braun und schwarz behaart, mit einer bogenförmigen, unterbrochenen schwarzen Querbinde hinter der Mitte 7
- 7 Stirn zwischen den Augen bei Ansicht von oben 0,8-mal so breit wie ein Auge. Vorderschienen an der Basis, in der Mitte und am Ende weißlich geringelt, dazwischen mit zwei schwarzen Querbinden. Der Basalrand der Flügeldecken schmal aufgebogen, viel schmaler als die Breite von Fühlerglied 2. Länge 6,7–10,0 mm. Abb. 7 *aequalis* JORDAN, 1904
- Stirn zwischen den Augen bei Ansicht von oben höchstens halb so breit wie ein Auge. Vorderschienen an der Basis bis zur Mitte und am Ende weißlich geringelt, dazwischen mit einer breiten schwarzen Querbinde. Der Basalrand der Flügeldecken breiter und scharf abge-

setzt aufgebogen, mindestens so breit wie die Breite von Fühlerglied 2. Länge 6,6–7,5 mm.

Abb. 8 *crassimargo* sp.n.

Danksagung

Frau Dr. H. Perrin, Muséum national d'histoire naturelle, Paris (Frankreich), Frau Dr. K. Schneider, Zoologische Sammlungen der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (Deutschland), die Herren Dr. J. Bergsten, Naturhistoriska Riksmuseet Stockholm (Schweden), M.V.L. Barclay, Natural History Museum, London (England), J. Willers und B. Jäger, Museum für Naturkunde, Berlin (Deutschland), Prof. Dr. M. Kuhlmann, Zoologisches Museum Kiel (Deutschland) sowie O. Jäger und Dr. K.-D. Klass, Senckenberg Naturhistorische Sammlungen Dresden (Deutschland), haben mir in stets freundlicher und hilfsbereiter Weise die von ihnen betreuten Sammlungen zugänglich gemacht. Herr J.-L. Giuglaris (Cayenne, Französisch-Guayana) unterstützte mich immer wieder mit interessantem Material. Herrn G. Moragues (Marseille, Frankreich) verdanke ich einen großen Teil der hier behandelten Arten.

Literatur

- FABRICIUS, J.C. 1801: Systema eleutheratorum secundum ordines, genera, species: adiectis synonymis, locis, observationibus, descriptionibus. Band II. – Kiliae: Bibliopolii Academici Novi, 687 pp.
- GYLLENHAL, L. 1833: [*Corrhecerus flaccidus*]. – In Schönherr, C.J. (Hrsg.): Genera et species curculionidum, cum synonymia hujus familiae. Band 1 (1). – Paris: Roret, xv + 381 pp.
- JORDAN, K. 1904: American Anthribidae. – Novitates Zoologicae 11: 242–309.
- RHEINHEIMER, J. 2004: Illustrierter Katalog und Bibliographie der Anthribidae der Welt (Insecta: Coleoptera). – Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart 39: 3–242.
- RHEINHEIMER, J. 2012: Les Anthribidae de Guyane (Coleoptera), pp. 3–15. – In Touroult, J. (Hrsg.): Contribution à l'étude des coléoptères de Guyane. VI. – Supplément au Bulletin de liaison d'ACOREP-France "Le Coléoptériste".
- RHEINHEIMER, J. 2014: Neue Arten der Tribus Hylobiini aus Französisch Guayana (Coleoptera: Curculionidae: Molytinae). – Koleopterologische Rundschau 84: 337–351.
- RHEINHEIMER, J. 2016: Neue Anthribiden aus Französisch Guayana (Coleoptera: Anthribidae). – Koleopterologische Rundschau 86: 243–274.
- ZIMSEN, E. 1964: The type material of I. C. Fabricius. – Copenhagen: Munksgaard, 656 pp.

Dr. Joachim RHEINHEIMER

Merziger Str. 24, D – 67063 Ludwigshafen, Deutschland (joachim.rheinheimer@gmx.de)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [89_2019](#)

Autor(en)/Author(s): Rheinheimer Joachim

Artikel/Article: [Die Gattung *Corrhecerus* SCHÖNHERR, 1826 aus Französisch-Guayana \(Coleoptera: Anthribidae\) 335-345](#)